

Fleiß, Engagement und glückliche Fügung

Von Heiko Hesse

Bis vor Kurzem schien klar, dass das Event-Theater bald den Brandenburger Fontane-Klub verlässt – doch nun freut sich Geschäftsführer Hank Teufer auf seinen Nachfolger



Mit Büroleiterin Gerlind Baßler stimmt sich Geschäftsführer Hank Teufer über notwendige Einkäufe für das Event-Theater ab. foto: Heiko Hesse

Brandenburg/H. Der Laden läuft, und er läuft gut. Kurz vor dem Jubiläumsfest steckt der Schauspieler, [Theatermann und Unternehmer Hank Teufer](#), bis über beide Ohren im Stress, aber er ist zufrieden.

Wenn er am Samstag Gott und die Welt einlädt, sich den Fontane-Klub von oben bis unten anzuschauen und kulturelle Kostproben zu genießen, dann schwingt bei ihm viel Zuversicht mit. Vor allem wenn es um die Zukunft des Klubs mit dem Event-Theater als Generalpächter geht.

In diesem Herbst ist es 20 Jahre her, dass sich das Event-Theater eine eigene Spielstätte mit einer festen Adresse gab. Der Fontane-Klub stand auf der Kippe, die betreibende Kulturlabor gGmbH stand vor dem Aus. „Ich beobachtete, wie eine der interessantesten Spielstätten der Stadt vor sich hin dümpelte“, sagt Hank Teufer.

Das Event-Theater ist drei Jahre zuvor gegründet worden, aus der Not heraus und auf Empfehlung des Landeskulturministeriums. Hank Teufer war 1999, wie fast alle Künstlerinnen und Künstler, aus dem Brandenburger Theater geworfen worden. Man wickelte großzügig ab.

Er war 40, als er sich neu erfinden musste, und seine zweite Laufbahn mit der Hank-Teufer-Productions begann. „Große Unterstützung bekam ich von Egbert

Rühl“. Rühl war im Jahr 2000 Geschäftsführer des Kulturlabors im Fontane-Klub. Er half Teufer, eine angeschobene Produktion, die für das Brandenburger Theater geplant, die das BT nun aber nicht mehr wollte, dann doch zu realisieren.

Die Produktion war dermaßen erfolgreich, dass er Mut schöpfte, den Weg als Selbstständiger weiter zu gehen. Als es um richtig viel Fördergeld ging, riet im das Ministerium, einen Verein zu gründen. Das geschah am 11. November 2000 in der „Brandenburger Brasserie“, ehemals „Weißer Schwan“, heute „Herzschlag“.

Dieses Jubiläum hätte Hank Teufer 2020 gern mit seinem Verein gefeiert, doch Corona kam dazwischen. An diesem Samstag nun wird das auch ein wenig nachgeholt, denn ohne den Verein gäbe es vielleicht den Fontane-Klub mit Kino, Kleinkunst und zwei Gaststätten nicht mehr.

Für Teufer neu: Nun war er auch Weitervermieter, was im Laufe der Zeit auch zu manche Reibereien mit Untermietern führte. Hier stecken auch seine Tiefpunkte in den 20 Jahren Klubbetrieb: „Wir mussten zwei Insolvenzen in der Gastronomie verkraften“, sagt er. Das Hochwasser 2011 setzte die Bar unter Wasser, noch ein Schlag ins Kontor. Die Lockdowns wegen Corona taten ein Übriges.

Mit dem Einstieg in den Klubbetrieb „habe ich mich auf das besonnen, was in dem Haus immer gut lief“. Die Tinte unter dem Pachtvertrag war kaum trocken, [„da haben wir das Kino wieder aufgemacht“](#). Und schon am 6. Dezember 2003 lief die erste Kleinkunst-Veranstaltung. „Das Haus war rammelvoll.“

Zu den Höhepunkten zählt Teufer [die große Zahl von Eigenproduktionen](#). Die nächste geht an diesem Samstag an den Start. Michelle Schmidt und Alexandra Wilke spielen „Loriot – Alles, nur keine Sketche“. Fünf Aufführungen soll es im Gelben Salon geben, „und alle sind fast schon ausgebucht“, freut sich Teufer. „Wir ziehen zwei Aufführungen nach.“ [Schauspielerin Schmidt aus Brandenburg an der Havel](#) ist in diesen 20 Jahren immer wieder als Mimin dabei gewesen. Alexandra Wilke hatte erstmals 2017 „Häuptling Abendwind“ für das Event-Theater inszeniert und ist, neben Sylvia Kuckhoff, die Regie-Stütze des Vereins.

In zwei Jahren will Hank Teufer in den Ruhestand treten, dann ist er 66 und hat sich lange genug für die Kunst und die Fördermittel-Akquise aufgeräufelt. Eine Zeit lang sah es so aus, dass sich dann auch das Event-Theater aus dem Fontane-Klub zurückzieht. „Im August 2025 läuft der befristete Mietvertrag aus und würde bei Verlängerung in einen unbefristeten Vertrag übergehen.“

Doch es soll keinen Rückzug geben. „Doch über eine Neueinstellung eines Mitarbeiters im August 2023 für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ergab sich fast wie selbstverständlich eine Option für die Fortsetzung des Kulturbetriebes“, formuliert es Teufer. Und: „Manchmal braucht es neben Fleiß und Engagement auch die glückliche Fügung.“

Oliver Geldener soll ab Herbst 2025 die Geschäfte des Event-Theaters führen. Aufgewachsen im Oderbruch, legte er in Friesack das Abitur ab, studierte nach der Wende in Berlin und promovierte in der Philosophie über Thomas Mann.

Als Inhaber der Firma „p+ produktion“ mit Sitz in Potsdam verantwortet er seit 2012 diverse Film- und Videoproduktionen für verschiedene regionale wie überregionale Kunden. Zudem ist er Vorstandsvorsitzender [des Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationszentrums in Potsdam](#).

Dachte Hank Teufer eben noch an den beginnenden Rückbau, um der Stadt den Klub in absehbarer Zeit besenrein zu übergeben, „denke ich jetzt daran, was im Haus getan werden muss, damit es der Verein auch die nächsten 20 Jahre führen kann“. Heute „ist der Fontane-Klub ein stabiler und zuverlässiger Kulturbetrieb für die Region, der Erschütterungen wie Corona aushalten kann“. sagt er.

Also möchte Hank Teufer mit dieser günstigen personellen Aussicht den Fontane-Klub aufmöbeln. Das ist nicht ganz uneigennützig. Es freue ihn sehr, wenn sein Werk weitergeführt wird. Ein Werk, an dem er als künstlerischer Leiter weiter arbeiten möchte.

Im August 2025 will er das Kaufmännische hinter sich lassen. Ein Schauspieler wechselt eben nur die Garderobe.

Das Jubiläumsfest am Samstag. 18. November, läuft von 16 bis 19 Uhr im Fontane-Klub in der Ritterstraße. [Mehr unter www.event-theater.de](http://www.event-theater.de).